



SEILBAHNEN INTERNATIONAL

DYNAMIC PRICING
**ABSATZ ODER
ABZOCKE?**

SEILBAHN-UNGLÜCK
**KRISE MEDIAL
STEMMEN**

HENRIK
VOLPERT
**MY MOUNTAIN
NATURE**

FOTO: ANJA SADR-ŠALEK

REISE-SEHNSUCHTSBOOM: ABER AUCH IM ALPENRAUM?

Kann der internationale Tourismus, allen Unsicherheiten zum Trotz, 2024 tatsächlich wieder Rekorde einfahren? Inwieweit können Alpendestinationen davon profitieren? Eine Analyse.

© Engadin St. Moritz Tourismus AG

Die Urlaubs-Sehnsucht scheint nach Covid-19 größer denn je. Aktuelle Studien wie die Reiseanalyse der deutschen Forschungsgemeinschaft Urlaub + Reisen (FUR), der Ruefa Reisekompass oder die Winterurlaub-Erhebung des Bayerischen Zentrums für Tourismus deuten darauf hin.

Stellt sich die Frage: Kann der internationale Tourismus, allen Unsicherheiten zum Trotz, 2024 tatsächlich wieder Rekorde einfahren? Und inwieweit können Alpendestinationen im Allgemeinen und die Seilbahnwirtschaft im Besonderen davon profitieren? Im Gespräch mit Edgar **Grämiger**, Geschäftsführer des Schweizer Beratungsunternehmens Grischconsulta, analysieren wir das prognostizierte Boomjahr 2024.

Reiselust und Perspektiven top

Es scheint so, als können weder Inflation und hohe Preise noch Kriege (Ukraine und Naher Osten) die Reise-Sehnsucht bremsen. „89 Prozent der Österreicher wollen 2024 verreisen. Die Urlaubsbudgets steigen. Die Menge an Urlaubstagen wird mehr“, ortet der Ruefa Reisekompass 2024 positive Signale. „Die Reisepläne der Deutschen erreichen ein sehr hohes Niveau. Zukunftssorgen hindern nicht daran, zu verreisen“, lässt die deutsche Forschungsgemeinschaft Urlaub + Reisen (FUR) verlauten und attestiert positive Aussichten für Urlaubsreisen 2024. „44 Prozent (plus 3 Prozent zum Vorjahr) der Deutschen wollen bis April 2024 Winterurlaub machen“, sieht das Bayerische Zentrum für Tourismus auch im Winter einen klaren Positivtrend.

Sehr gute Zeiten

„Dass wir im alpinen Raum aktuell sehr gute Zeiten erleben, was die Reisetätigkeit angeht, kann ich bestätigen. Wir sehen, dass es nach Covid-19 immer noch Aufhol- bzw. Nachholbedarf gibt. Die Menschen haben noch immer im Hinterkopf, dass sie über zwei Jahre nicht so reisen konnten, wie sie wollten. Und sie haben noch freies Budget fürs Reisen zur Verfügung“, bestätigt Edgar **Grämiger**. Gleichzeitig gibt er sich überzeugt, dass die Lust auf Berge, auf Schnee und auf das fantastische, einmalige Produkt „Alpen“ ganzjährig ungebrochen ist. Wohl auch deshalb laufe der aktuelle Winter allerorts sehr gut. Auch auf den Som-

mer bezogen erwartet Grämiger, dass die Alpen als hochattraktives Produkt mit Strahlkraft von der international so starken Gästenachfrage in hohem Maß profitieren werden. „Das liegt nicht zuletzt am Wunsch nach kühleren Temperaturen im Sommer und den vielen attraktiven, speziell junge Gäste ansprechenden Mountainbike- und Bergerlebnis-Angeboten der Bergbahnen“, betont der Schweizer. Gleichzeitig hätten Ukraine- und Nahostkrieg keine signifikanten Auswirkungen auf die Urlaubssehnsucht sowie den Wunsch, in den Alpen zu urlaube.



Edgar Grämiger

leitet das Schweizer Beratungsunternehmen Grischconsulta, das u.a. das TourismusForum Alpenregionen veranstaltet – heuer vom 18. bis 20.03.2024 in Montafon © Grischconsulta

Hohe Nachfrage trotz hoher Preise

„Der alpine Wintertourismus inklusive des Skiurlaubs entwickelt sich trotz höherer Preise gut, weil sich diese Urlaubsform immer schon primär Menschen mit höherem Einkommen leisten, die weniger preissensitiv sind. Überdies hat das Produkt eine so hohe Anziehungskraft, dass viele Menschen zugunsten des Skifahrens bereit sind, auf anderes zu verzichten“, erläutert Grämiger. Deshalb widmet sich das Grischconsulta TourismusForum Alpenregionen im März 2024 auch ganz speziell der Preissensitivität.

Mehrere Reisen - höhere Chancen

Auch weil alle Studien darauf hindeuten, dass die Menschen mehrere Reisen im Jahresverlauf planen, sieht der Schweizer zusätzlich zum Sommerhaupturlaub, der häufig in der Ferne verbracht wird, für die Alpen großes Potenzial im Frühjahr, Herbst und Winter. „Wenn die Menschen zusätzliche Reisen machen, ist das eine riesen Chance, weil der alpine Urlaub, nicht zuletzt der guten Erreichbarkeit für Gäste aus den Heimmärkten, sehr attraktiv ist“, weiß der Grischconsulta-Chef. Mehrere Reisen im Jahresverlauf erhöhen überdies die Chance, ganzjährig Tourismus zu betreiben. „Einzelnen Alpenregionen, etwa dem Montafon gelingt das schon recht gut. Deshalb haben wir die Region auch als Veranstaltungsort unseres heurigen TourismusForum Alpenregionen ausgewählt“, betont Edgar Grämiger.

Oliver Pichler

Quellen: Ruefa Reisekompass 2024, 11.1.2024 | Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub + Reisen (FUR), 12.1.2024 | Bayerisches Zentrum für Tourismus, 20.12.2023